

Traumdeutung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **72 (1994)**

Heft 2

PDF erstellt am: **04.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Traumdeutung

Die Fahrt auf dem Strom

Ich befinde mich mit einer Anzahl anderer Leute auf einem Schiff. Wir treiben in rascher Fahrt an gefährlichen Klippen vorbei, aber dem unsichtbaren Steuermann gelingt es immer wieder, heil an den Gefahren vorbeizukommen. Auf einmal fahren wir auf einer schnurgeraden Strecke, die beidseitig von sanften grünen Ufern begrenzt wird. Mir wird bei diesem Anblick wieder leichter, und ich freue mich am Grün der Wiesen. Aber auf einmal ist alles wieder düster, und mit unheimlicher Geschwindigkeit treiben wir vorwärts. Jetzt bemerke ich erst, dass ich mich ganz allein auf dieser Fahrt befinde. Ein Gefühl von Einsamkeit und Bangnis überkommt mich, und in meiner Not fange ich an zu beten. Danach brechen wieder – wunderbarerweise wie durch ein kleines Fenster – Sonnenstrahlen in die Dunkelheit herein. Bald ist jedoch auch diese Freude vorbei, und ich befinde mich erneut in undurchdringlicher Finsternis. Ich beginne abermals zu beten und bekomme diesmal viele blühende Blumen, alle in auffallend blauer Farbe, zu sehen. Diese Erscheinungen wirken so tröstlich, dass ich in einen Zustand tiefsten Friedens komme und dankbar diese Schönheiten in mir aufnehme. – Ich erwache, aber der friedliche Gemütszustand ist jetzt noch deutlich da, wie überhaupt der Übergang

vom Traum zur Wirklichkeit ganz fliessend ist. Noch im Traum selber überlege ich: Nun träume ich einen jener seltenen Träume, die zukunftsweisend sein können. Wenn ich auch scheinbar von aller Welt verlassen bin, so ist da noch Gott, an den ich mich jederzeit wenden kann. Das war eine blitzartige Erkenntnis beim Hereinbrechen der Sonnenstrahlen nach meinem ersten Gebet. Dann wachte ich vollständig auf.

Die Frau, welche dies vor fast 40 Jahren träumte, sagte bei unserem Gespräch: «Der Traum war derart eindrücklich, dass ich ihn jederzeit wieder nachempfinden kann. Ich war wie verwandelt und habe von diesem Zeitpunkt an eine andere Richtung in meinem Leben eingeschlagen.»

Die Träumerin hatte mehrere Jahre vor diesem «grossen Traum», wie man eine solch eindrückliche Meldung aus den tiefen, unbewussten Schichten unserer Persönlichkeit bezeichnet, eine schwere Enttäuschung erlebt. Im Traum wurde ihr nun in grossartigen Bildern gezeigt, auf welche eigenen inneren Kräfte sie sich verlassen kann: Die Fahrt auf einem Strom stellt symbolhaft den Verlauf unseres Lebens auf dem innern Strom unseres Unbewussten dar. Diese Stromfahrt erlebt die Träumerin einerseits mit einer Anzahl Leute – hilfreiche Menschen oder Teile in ihr selbst – andererseits mit farbigen, lebendigen Natureinwirkungen. Hier fin-

det die Träumerin sich ganz alleine zurecht, auch wenn der Weg streckenweise in grosser Dunkelheit liegt und sie im Moment nicht weiter sieht, entsprechend so, wie sie es in der schwierigen Periode ihres Lebens durchgemacht hat.

Sie fängt an zu beten, nimmt also Kontakt mit einer höheren Macht auf. Schon zu Beginn des Traumes war ja auf einen unsichtbaren, kompetenten Steuermann hingewiesen worden. Überraschenderweise bricht für einen Moment darauf Licht in die Dunkelheit. Wie sie ein zweites Mal betet, gewahrt sie eine Fülle leuchtender blauer Blumen, und sie erwacht in tiefem Frieden.

Wenn wir in kritischen Lebenssituationen eine übergeordnete Führung anerkennen und uns auf diese einstellen, so finden wir in dieser oder jener Form unseren weiteren Weg. Durch Verarbeitung der Träume und besonders von Traumserien können wir die Absicht unseres inneren Lebens erkennen. Man braucht einen solchen grossen, eindrücklichen Traum als Laie nicht in den Einzelheiten zu verstehen. Es genügt, wenn man darüber nachdenkt und ihn auf sich wirken lässt. Dann kommt ein innerer Prozess in Gang, der zur Heilung «beschädigten Lebens» führt. In religiösem Sinn ist dies die göttliche Macht, mit der sie schon im Traum Kontakt aufgenommen und welche ihr Einsichten und inneren Frieden gebracht hat.

Dr. med. Felix Wirz